

Heimsieg: Der Pokal bleibt bei einem Boule-Team aus Gressenich

Von: Christoph Hahn
Letzte Aktualisierung: 26. Mai 2017, 14:16 Uhr



Kritische Blicke und ein gut funktionierendes Maßband: Immer wieder überprüften Teilnehmer, unter ihnen auch Organisator Rolf Minderjahn (Mitte), beim Boule-Turnier in Gressenich, wie nahe sie mit ihren Metallkugeln dem Ziel ihrer Wünsche gekommen waren.

STOLBERG-GRESSENICH. Wie der Mensch eine ruhige Kugel schiebt – das konnten Beobachter auf der Elle in Gressenich quasi im Vorübergehen lernen. Klack, klack, klack: Mit diesem stumpfen metallischen Geräusch schlugen an Vatertag rund um das Bistro „Elle Drei“ die Kugeln der Boule-Sportler aus Stolberg, Eschweiler, Düren und Wenau immer wieder auf einander.

Die Namen der insgesamt 29 Teams zu je drei Spielern ergaben im Übrigen einen ebenso satten Sound wie die Spielgeräte. So bewiesen die Jungs von „Dynamo Tresen“ ein ebenso glückliches Händchen wie die Herren von „Les Gris“, den „Grauen“, die schon durch ihren Namen anzeigten, dass ihnen das Älterwerden wenig ausmacht.

Spaß und Sport: Dass es da in Gressenich und darüber hinaus einen merklich direkten Zusammenhang gibt, war auf der Elle problemlos festzustellen. Verbissene Gesichter waren beim Turniertag jedenfalls nicht zu finden. Statt dessen ging es ausgesprochen fröhlich zu, ja sogar gesellig – denn zu jedem Wettbewerb gehört schließlich das entsprechende Catering.

Dafür hatten in Zusammenarbeit mit dem Wirt des Bistros die Männer gesorgt, die auch sonst für den reibungslosen Ablauf des lockeren Wettbewerbs unter einer freundlich scheinenden Sonne verantwortlich zeichneten: Rolf Minderjahn, Wolfgang Uebachs und Andy Grouls hatten als Organisatoren maßgeblichen Anteil am Gelingen des Minderjahn-Cups.

Schweizer System

Jenseits der Aufgeregtheiten des Profisports boten die nach dem Schweizer System ausgetragenen Boule-Spiele ein Bild von südländischer Gelassenheit. Was nicht heißt, dass es rund um den Veranstaltungsort nicht immer wieder auch einmal temperamentvoll zugeht.

Bei den Matches herrschte dann aber immer wieder eine konzentrierte Atmosphäre. Teils im Stehen, teils in der Hocke setzten die Spielerinnen und Spieler zum Wurf an und stellten sich zu einer aufmerksam hinschauenden Runde zusammen, wenn es darum ging, mit dem Bandmaß auszuloten, wer mit seiner Kugel dem Zielpunkt, dem „Schweinchen“, am nächsten gekommen war.

Ganz entspannt ging es zu. Und immer so, dass sich die zahlreichen Zuschauer von Anfang an ins Geschehen mit eingebunden fühlten. Und so ganz nebenbei dokumentierte die Liste der Starter, wie sehr der Boulesport in und um Gressenich verankert ist. 29 Mannschaften – und keine davon aus weiter Entfernung: Das will schon etwas heißen.

Ein Heimspiel

„Die Nebenbouler“: Schon der Name des Gewinnerteams des zweiten Matthias-Minderjahn-Cups lässt aufhorchen. Schöner noch: Andrea Schwabe, Dirk Schwabe und Werner Schell, die den Sieg davon trugen, kommen aus Gressenich und sorgen somit dafür, dass der Pokal den Ort der Veranstaltung nicht verlässt. Ein gemischtes Team aus dem Nachbarort Schevenhütte landete auf dem zweiten Rang: „Team Schaul“ mit Maria Schaul, Frank Schaul und Bert Häckler.

Rang drei wiederum wird von drei Gressenichern, dem „Team Breskens“ mit den Aktiven Andy Grouls, Markus Jansen und Tom Elkenhans belegt.